

Harzer KREISBLATT



Harzer Spezialitäten

Harzhunger?

Dann probieren Sie die Harzer Wurst von Keunecke. So isst der Harz!

www.keunecke-feinkost.de

Ausbildung zum Elektroniker (m/w/d) für ENERGIE & GEBÄUDETECHNIK

- TOP Ausbilder im Elektrohandwerk
- Übertarifliche Ausbildungsvergütung
- Fahrtkostenzuschuss
- Auslandspraktikum möglich
- Zuschuss zum Führerschein von 1.000,- €
- Mtl. Einkaufsgutschein i.H.v. 30 €
- Ausbildungsstart: 01.08.2025



Elektroinstallation
Photovoltaik
Service

**Bewirb dich
am besten
NOCH HEUTE!**



Liebe Leser,

mit der am 26.03.2025 beschlossenen Haushaltssatzung hat der Kreistag wichtige finanzielle Entscheidungen für die Weiterentwicklung des Landkreises Harz getroffen.

Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt hat den Haushalt für 2025 trotz eines bestehenden Defizits von rund 6,5 Millionen Euro genehmigt und damit unsere Konsolidierungsbemühungen anerkannt. Denn der Beschluss der Haushaltssatzung ging einher mit dem Beschluss eines Konsolidierungskonzeptes mit Maßnahmen, die Aufwendungen senken und Erträge erhöhen. Zudem habe ich eine Haushaltssperre, die Einsparungen in allen Bereichen der Verwaltung vorsieht, in Höhe von rund 7,2 Millionen Euro angeordnet.

Davon nicht betroffen sind die notwendigen und geplanten Investitionen in Höhe von gut 18,3 Millionen Euro, die jetzt mit dem bestätigten Haushalt Schritt für Schritt umgesetzt werden können. Neben dem weiteren Ausbau des Breitbandnetzes (6,3 Millionen Euro) werden wir rund 3,2 Millionen Euro in das Kreisstraßennetz investieren. Auch das Projekt „harzbewegt“, mit dem wir den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Harz weiter verbessern, wird in diesem Jahr fortgesetzt.

Ein besonderes Augenmerk liegt erneut auf den Schulen und hier insbesondere auf der Lakomyschule in Halberstadt. Unter der Voraussetzung, dass Förderzusagen eingehalten werden, kann hier endlich eine Lösung für die räumlichen Probleme angegangen werden.

Mit dem Haushalt 2025 bleibt zum einen die Handlungsfähigkeit des Landkreises Harz aufrechterhalten, gleichzeitig können

dringend notwendige Investitionen umgesetzt werden; mehr aber auch nicht. Der Landkreis befindet sich aufgrund der immens hohen Aufwendungen im Sozialetat, die rund drei Viertel der Gesamtaufwendungen ausmachen, in einer äußerst angespannten Haushaltslage. Diese wird sich, wenn eine Verringerung der Aufgabendichte und eine auskömmliche Finanzierung durch Bund und Land ausbleiben, auch auf die kommenden Haushaltsjahre auswirken.

Doch ich bin auch zufrieden: Der Kreistag sendet mit dem Haushalt 2025 einstimmig ein wichtiges Signal: Er wälzt eben nicht die eigene Finanznot auf seine kreisangehörigen Städte und Gemeinden ab, die selbst von Geldsorgen geplagt sind. Vielmehr beschränkt der Landkreis Harz seine Ausgaben in den Bereichen Personal und Gebäudeunterhalt und sorgt so dafür, dass die Kreisumlage auf dem Vorjahreswert von 38,9 Prozent eingefroren wird. Das ist ein wichtiges Zeichen der Solidarität innerhalb der kommunalen Familie im Landkreis Harz.



Thomas Balcerowski
Landrat des Landkreises Harz

Aus dem Inhalt



Landrat erneuert
Kooperationsvereinbarung



Weitere Einbürgerungen
im Landkreis Harz



Stimmen Sie über das
neue Landkreis-Logo ab



Oster-Tuning-Premiere
war erfolgreich

Herausgeber
Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug
Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 5970-4208
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung
Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 5424-0
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf [facebook](#) und [instagram](#).



Anzeigenberatung
Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

Verteilung
Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 6992-42

Titel
In Belfort hat Landrat Thomas Balcerowski bei seinem Besuch jetzt den Kooperationsvertrag mit Belfort erneuert.
Foto: Département du Territoire de Belfort

**Sie haben kein Kreisblatt bekommen?
Rufen Sie an! Frau Prinzler
Telefon: 03943 5424-0**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichten Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 6/2025
3. Juni 2025

Landkreis Harz und Territoire de Belfort erneuern Kooperationsvereinbarung



Landrat Thomas Balcerowski und der Departementsrat-Präsident Florian Bouquet unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung.

Fotos: Département du Territoire de Belfort

Landkreis. Der Landkreis Harz führt die Kooperation mit der Partnerregion Belfort in Frankreich fort. Das ist das Ergebnis eines dreitägigen Besuches des Harzer Landrates in Ostfrankreich. Höhepunkt war die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung. Landrat Thomas Balcerowski und Florian Bouquet, Präsident des Departementrates des Territoriums Belfort, setzten ihre Unterschriften unter das zweiseitige Papier.

Die Kooperation wurde 50 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs im Sommer 1995 in Halberstadt vereinbart und ging 2007 auf den Landkreis Harz über. Jugendaustausch, Kunst und Tourismus bilden seit 30 Jahren den Mittelpunkt dieser europäischen Freundschaft. Die Idee zur Gründung einer kommunalen Partnerschaft geht auf das couragierte Wirken Louis Bertrands zurück, einem Einwohner Belforts. Der 1923 geborene Franzose war von September 1944 bis zu seiner Befreiung im Außenlager Langenstein inhaftiert und trug als Häftling die Nummer 85250. Nach seiner Rückkehr in die Heimat engagierte er sich „Gegen das Vergessen“.

„Die im tragischen Kontext des Zweiten Weltkriegs entstandene historische Verbindung zwischen Belfort und dem Landkreis

Harz sei ein wichtiger Beitrag bei der Erinnerungspflicht heutiger und künftiger Generationen“, sagt Thomas Balcerowski. Belfort und der Harzkreis stehen nach Worten des Landrates vor ähnlichen Herausforderungen. Das betreffe zum einen die durch die Autobranche stark geprägte Region – in Belfort ist es der Hersteller Peugeot, im Harz die deutschen Produzenten, die sich im starken Wandel befindet. Zum anderen sei das landschaftlich schön gelegene Belfort immer wieder von großen Bränden geplagt. „Hier können wir von den Franzosen lernen. Dort gibt es einen nationalen Fonds, aus dem bei Großbrandeinsätzen Material wie etwa Löschflugzeuge zur Verfügung gestellt und Kosten für die Einsätze bezahlt werden“, erklärte Balcerowski.

100 % Information

Mit „Viel Glück und viel Segen“ besangen der Chor des Landesgymnasiums für Musik die 30-jährige Partnerschaft des Landkreises Harz und der französischen Region Belfort. Diese hat es uns während unserer Chorreise ermöglicht, neue Kontakte nach Frankreich zu knüpfen und auch unsere Sprachkenntnisse in Gesprächen mit einem französischen Chor zu erweitern. Die Franzosen begegneten uns freundlich und offen, sodass wir gemeinsam eine schöne Zeit erleben konnten. Neben der schönen Stadt hat uns die Kathedrale beeindruckt, in der wir singen durften.

Frida Eckert (Klasse 8m1)



EHREN.SACHE 2025 – Das Ehrenamt im Rampenlicht

Landkreis. „Das ehrenamtliche Engagement macht den Landkreis Harz und Deutschland so lebenswert. Es ist weltweit einzigartig“, sagt Landrat Thomas Balcerowski. In ländlichen Regionen bringen sich rund 41,6 Prozent der Bewohner mit Herzblut und Engagement für ihre Mitmenschen ein, zeigt die Statistik. Sie bereichern in beinahe allen Lebensbereichen das Zusammenleben und den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Um ihr Engagement hervorzuheben ruft der Landkreis Harz eine Ehrenamtsgala ins Leben. „Bei ‚EHREN.SACHE 2025‘ rücken wir ganz bewusst das Ehrenamt ins Rampenlicht“, betont der Landrat. Denn Ziel der Veranstaltung ist es, engagierten Bürgern eine Bühne zu bieten und ihnen so die verdiente Anerkennung und unseren Dank für ihren freiwilligen Einsatz zukommen zu lassen. In Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden werden bereits engagierte Personen aus Vereinen und Initiativen benannt. Doch im Landkreis Harz gibt es noch viele weitere Menschen, die Großartiges leisten – oft im Verborgenen.

„Helfen Sie uns, diese besonderen Menschen sichtbar zu machen, und reichen Sie Ihre Vorschläge beim Landkreis Harz ein. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge“, erklärt Landrat Balcerowski. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2025.

100 % Information

Bitte senden Sie uns folgende Informationen:

Name, Vorname:

Anschrift:

E-Mail (Optional):

Kurzbeschreibung: Was macht diese Person im Ehrenamt?

In welchem Bereich ist sie tätig? Seit wann? Was zeichnet ihr Engagement aus?

Schreiben Sie einfach bis zum 30. Juni 2025 eine E-Mail mit dem Betreff „Ehrenamt“ an: veranstaltungen@kreis-hz.de.

Selbstlos und unerschrocken – Landrat ehrt Lucas Häbecke



Landkreis. Im Harzer Kreistag hat Landrat Thomas Balcerowski Ende März Lucas Häbecke ausgezeichnet (o. Foto). Er würdigte das besonnene und selbstlose Handeln des 14-Jährigen. Den Dankeschön-Gutschein für ein Sportgeschäft will der Hobbyfußballer beim FC Einheit Wernigerode für ein Paar neue Fußballschuhe nutzen.

Der Dingelstedter hatte am 21. Februar einen 8-Jährigen gerettet, der beim Spielen auf dem zugefrorenen Dorfteich plötzlich eingebrochen war. Lucas, der mit einem Freund in der Nähe war, ging ohne zu zögern auf die Eisfläche, um dem Grundschüler das Leben zu retten. Bei dem Versuch, das Kind aus dem Eis zu ziehen, gab die Eisfläche nach, Lucas fiel ins Wasser. Letztlich konnten sich aber beide Jungen gemeinsam aus der Lage befreien und ans Ufer gelangen.

„Lucas handelte in dieser Situation selbstlos und reagierte innerhalb weniger Sekunden, um dem Jungen in seiner Notsituation zu helfen. Er ist ein Held“, erklärte der Landrat unter dem

Beifall der Kreistagsmitglieder, die sich zur Ehrung von ihren Plätzen erhoben hatten.

Thomas Balcerowski dankte dem Jugendlichen und lobte seine Tat als Beispiel von Zivilcourage unter Jugendlichen. „Engagierte junge Menschen wie Lucas Häbecke sind eine Inspiration für alle“, lobte der Landrat dessen Mut.

Und auch das Land dankte dem Schüler für seine Rettungstat. Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff überreichte Ende April die Rettungsmedaille des Landes Sachsen-Anhalt an Lucas Häbecke (u. Foto). „Mut ist keine Frage des Alters“, sagte der Ministerpräsident bei der Übergabe in der Aula der Sekundarschule Thomas Mann in Dardesheim. Bereits im Alter von 14 Jahren könne man ein Beispiel dafür geben, was es bedeutet, für einen anderen Menschen einzustehen. „Es ist für unser Gemeinwesen von Bedeutung, dass wir jene ehren, die sich für andere einsetzen.“



Foto: Staatskanzlei Kulturministerium

Landkreis schließt Außenstelle in der Bahnhofstraße 15 in Quedlinburg

Landkreis. Im Rahmen des neuen Standortkonzeptes sind Ende April weitere Ämter der Harzer Kreisverwaltung nach Halberstadt umgezogen. Die bisherige Außenstelle des Gesundheitsamtes und der Betreuungsbehörde in der Bahnhofstraße 15 in Quedlinburg wurde geschlossen.

Die Mitarbeiter der Betreuungsbehörde sind seit 5. Mai in der Schwanebecker Straße 14 in Halberstadt erreichbar. Termine in Quedlinburg und Wernigerode werden künftig nach vorheriger Vereinbarung in der Heiligegeiststraße 7 in Quedlinburg sowie in Wernigerode in der Kurtsstraße 13 angeboten. Die Räume befinden sich in den Gebäuden der Kommunalen Beschäftigungsagentur (KoBa).

Auch der Amtsärztliche sowie der Kinder- und Jugendärztliche Dienst und der Zahnärztliche Dienst des Gesundheitsamtes ist jetzt in Halberstadt zu finden. Die Mitarbeiter wechselten ebenfalls in die Schwanebecker Straße 14.

Die Schuleingangsuntersuchungen für die künftigen ABC-Schützen finden künftig in Halberstadt statt. Termine dafür können online gebucht werden.

82 Teilnehmer bestanden die Fischerprüfung

Landkreis. Bei der jüngsten Fischerprüfung im Landkreis Harz herrschte in der Berufsbildenden Schule in Böhnshausen erneut reges Treiben. Insgesamt stellten sich 90 Prüflinge den Anforderungen der Fischerprüfung im Landkreis Harz. Nach 60 Fragen, die schriftlich zu beantworten waren und einer anschließenden mündlichen Prüfung in Gruppen von jeweils fünf Personen, konnten noch 82 angehende Fischer stolz ihr Prüfungszeugnis in Empfang nehmen. Viele Fragen zu rechtlichen Aspekten der Fischerei, Schonzeiten, Mindestmaßen sowie Hege und Pflege mussten beantwortet werden.

Die insgesamt 20 ehrenamtlich tätigen Prüfer hatten in den sechs Prüfungskommissionen alle Hände voll zu tun, sowohl bei der Kontrolle der schriftlichen Prüfungsfragen als auch bei den mündlichen Prüfungen.

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die Absolvierung eines 30-stündigen Vorbereitungskurses. Die regionalen Angelvereine leisten hier, durch die Durchführung dieses Präsenzkurses, zur Vorbereitung auf die Prüfung sehr gute Arbeit. „Ihnen, den ehrenamtlichen Prüfern und auch dem Hausmeister der BbS gebührt für die Vorbereitung der Räume ein großer Dank“, sagt Stephanie Pieles, die beim Landkreis Harz das Sachgebiet Waffen-/Sprengstoff-/Jagd-/Fischereirecht leitet.

Eingebürgerte arbeiten als Altenpflegerin, Lehrer oder Verfahrensmechaniker

Landkreis. Im ersten Quartal des Jahres 2025 hat der Landkreis Harz 110 Ausländer eingebürgert. Bei der jüngsten Einbürgerungsfeier in Halberstadt erhielten 56 Personen die deutsche Staatsbürgerschaft, darunter zwölf Kinder. Damit wurden im Landkreis Harz allein in den ersten drei Monaten 2025 so viele Personen eingebürgert, wie im Jahr 2024; da waren es 113 Frauen, Männer und Kinder.

Die Ende März eingebürgerten 29 männlichen und 27 weiblichen Antragsteller stammen aus Ägypten, Albanien, Amerika, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kamerun, dem Kosovo, dem Libanon, Mazedonien, Nigeria, Nordmazedonien, den Philippinen, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Syrien, Tunesien, der Ukraine, Vietnam oder Weißrussland. Sie sind in Berufen wie Altenpflegerin, Architekt, Arzt, Dolmetscher, Elektromonteur sowie in der Gastronomie aber auch als Krankenschwester, Lehrer, Verfahrensmechaniker oder Produktionsmitarbeiter tätig. Die Kinder besuchen Kindergärten oder Schulen und werden im dortigen Lernumfeld auf ein Leben in Deutschland vorbereitet. In den von der Ausländerbehörde des Landkreises Harz organisierten Feierstunden mit Verwandten und Freunden legten die neuen Kreisbürger mündlich ein Bekenntnis ab. Dabei erklärten sie feierlich, das Grundgesetz und die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland zu achten und alles zu unterlassen, was ihr schaden könnte. Um eingebürgert zu werden, mussten viele Voraussetzungen erfüllt werden, wie zum Beispiel ausreichende



de Deutschkenntnisse und finanzielle Unabhängigkeit nachweisen.

Ordnungsdezernent Thomas Golinowski sowie Ordnungsamtsleiter Klaus Bendixen begrüßten jeden neuen Kreisbürger persönlich und überreichten mit der Einbürgerungsurkunde ein Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland sowie einen Blumenstrauß. Zum Abschluss wurde gemeinsam die Nationalhymne gesungen.

Aktuell beläuft sich die Zahl der Anträge auf Einbürgerung beim Landkreis Harz auf etwa 280.



Ausländerbehörde erteilt Dublin-Fällen jetzt Grenzübertrittsbescheinigungen

Landkreis. Ausreisepflichtige Ausländer, die nach Abschluss des Asylverfahrens in einen anderen Mitgliedstaat nach der Dublin-III-Verordnung (Dublin-Fälle) überstellt werden müssen, erhalten von der Ausländerbehörde des Landkreises Harz seit Jahresanfang eine Grenzübertrittsbescheinigung. Ursprünglich erhielten die Betroffenen eine Duldung. Diese legitimierte den Aufenthalt bis zur aufenthaltsbeendenden Maßnahme und berechtigte zum Bezug von Asylbewerberleistungen.

Aufgrund der Gesetzesänderung des Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) im Oktober 2024 und der Ausstellung der Grenzübertrittsbescheinigung durch die Ausländerbehörde sind Dublin-Fälle nicht mehr leistungsberechtigt. Demnach werden betroffenen ausreisepflichtigen Ausländern die Zahlungen von

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz eingestellt. Als Dublin-Fälle sind aktuell 53 Personen in der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber des Landes Sachsen-Anhalt (ZASt) in Halberstadt registriert.

Für die meist männlichen Alleinreisenden hat das Sozialamt des Landkreises bereits die Leistungen eingestellt.

Ziel der Einstellung der Asylbewerberleistungen für Dublin-Fälle ist es, dass die Weiterreise nach Deutschland gar nicht erst erfolgen soll. Das Betreiben des Asylverfahrens soll in dem Mitgliedstaat erfolgen, der auch tatsächlich für die Bearbeitung des Asylantrages zuständig ist.

Unter den Asylbewerbern, die dem Landkreis Harz zugewiesen und außerhalb der ZASt untergebracht sind, befindet sich kein Dublin-Fall.

Ihre Meinung ist gefragt!



Die untere grüne Fläche repräsentiert die Täler des Harzes. Die graue Fläche in der Mitte stellt die Form des Brockens dar.

Die obere grüne Fläche soll den Himmel über dem Harz darstellen.

Der Schriftzug Landkreis ist weiß, da es Wolken darstellen soll, die über dem Harz schweben und ihn überwachen.

Das Wort Harz ist rot und steht im Zentrum, da der Fokus auf der Harzregion liegt.

Der Schriftzug Harz ist schräg gestellt, um den Anschein zu erwecken, dass es im Harz meistens aufwärts geht.



Was am meisten herausstechen soll in meinem Entwurf, ist das „H“ von „Harz“. Es wurde in einer Schrift dargestellt, die an eine Fraktur angelehnt ist, da es einen Bezug zu Tradition und Kultur haben soll. Das Wort „Harz“ wurde im vorgegebenen Grün dargestellt, weil es auf die Vegetation des Harzes bezogen ist.

„Landkreis“ welches links neben dem großen „H“ steht, wurde untereinander angeordnet, um ein kompakteres Gesamtbild zu erstellen. Über dem Schriftzug „Harz“ ist ein Bogen, der die gleiche Farbe wie das Wort „Land“ hat, da der Bogen das Land des Harzes widerspiegeln soll. Auf dem Bogen ist eine kleine Einkerbung mit einem roten Karten-Pin. Dieser soll den Brocken markieren, da er an die höchste Stelle des Bogens gesetzt wurde. Der Pin hat die gleiche Farbe wie das Wort „Kreis“ im Logo, um den Brocken als Wiedererkennungsmerkmal unseres Kreises hervorzuheben. Der Bogen und der Pin sollen gleichzeitig eine Person darstellen, indem der rote Pin den Kopf zeigt und der graue Bogen die Schultern eines Menschen. Da der Bogen (Schultern) beim „H“ anfängt und beim „Z“ vom Harz aufhört, will ich damit verdeutlichen, dass wir auf den Harz stützen und er der Grundbaustein für unser Leben und unsere Wirtschaft ist.

Die Schriftart für die Phrasen „Landkreis“ und „arz“ wurden in einer serifenlosen Schrift dargestellt, um einen Kontrast zum detaillierten „H“ zu erzeugen.



Der Kunde betonte, dass das Logo modern aussehen sollte, und so entschied ich mich, ein minimalistisches Logo zu entwerfen.

Die Linien stellen den Brocken dar, den höchsten Berg der Harzregion.

Die Schrift ist so gestaltet, dass beim Betrachten als erstes das Wort Harz und dann das Wort Landkreis ins Auge fällt.

Die Farbpalette wurde nach den Vorgaben des Kunden ausgewählt.



Die Wort-Bild-Marke stellt das Brockenhotel (in schwarz), den Sendeturm (in rot) und außerdem den Harz mit Vorharz (in grün) dar. Die Farbwahl ist basierend auf den vorgegebenen Farben.

Die Schrift ist in „Myriad pro“ wie das Original. Sie ist außerdem in Bold geschrieben, um die Berge auszugleichen, so dass diese nicht zweitrangig wirken. Die Türme sind wiederum flächig und stark und vereinfacht, damit man sie nicht mit anderen Objekten verwechselt.

Welcher Entwurf

Ein neues Logo für den Land

Im Rahmen eines Projektes haben Schüler der Berufsbildenden Schule J.P.C. Heinrich Mette in Quedlinburg an einem neuen Design für das Landkreis-Logo gearbeitet. Im Ausbildungsgang „Gestaltungstechnische Assistenz“ sind zwölf Entwürfe für eine funktionale Wort-Bild-Marke entstanden, die prägnant, modern und regional den Landkreis Harz widerspiegeln soll. Die Schüler haben jeweils kurze Erklärungen angefügt, die ihre Ideen zum Entwurf darstellen sollen.



Das Logo ist der Umriss des Harzes, welcher nach außen kantig ist, aber innerhalb nur durch die Gebirge abgetrennt wird. Dies soll den Landkreis und ihre Bewohner repräsentieren, denn für Menschen außerhalb vom Harz wirken die Menschen und der Brocken schroff.

Allerdings ändert sich die Meinung der Leute, wenn sie das Herz des Landkreises kennenlernen.

Der Harz ist seit 2007 ein Landkreis welcher in fünf Kategorien gegliedert ist. Diese Kategorien sind in den jeweiligen Teilbereichen vertreten: Kultur, Natur, Verwaltung, Wirtschaft und Bildung.

Die Bildung und Kultur und werden durch die roten Teilbereiche oben und unten repräsentiert. Die grünen Teilbereiche repräsentieren Natur und die florierende Wirtschaft. Die zentrale graue Fläche repräsentiert die Verwaltung, welche sich um viele Bereiche des Landkreises kümmert.



Eine große Fläche des Logos, die den Brocken selbst widerspiegelt, wird von einer Wellenlinie gespalten. Diese Wellenlinie ist der Wanderweg auf dem Brocken aus einer Vogelperspektive (Draufsicht). Anhängend an der Fläche befindet sich ein großer Bogen, der nahezu das ganze Logo überragt. Die Bedeutung dahinter ist, dass der Brocken vom ganzen Landkreis Harz sichtbar ist und sich sozusagen, über den ganzen Harz ragt. Unter dem Bogen sind zwei Türme sichtbar. Dies ist die Wetterstation die sich auf dem Brocken befindet und ebenfalls von überall sichtbar ist. Der Schriftzug „Landkreis Harz“ ist seitlich neben dem Bild platziert, um das Logo nicht „zusammengequetscht“ wirken zu lassen. Zudem ist das Wort „Harz“ etwas größer, um mehr herauszustechen und im Vordergrund zu stehen.



Das Logo stellt den Brocken dar, welcher den Schriftzug „Landkreis“ darüber stehen hat. Bedeuten soll dies, dass man den Brocken von überall sehen kann, so wie man vom Brocken den ganzen Landkreis sehen kann. Der Schriftzug Harz wird von einem grünen Weg verbunden. Er stellt den Wanderweg des Brockens dar und sorgt dafür, dass der Schriftzug Harz miteinander verbunden ist – ein Symbol für die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt im Harz.



- „Harz“ wird hier rot und größer als „Landkreis“ gestellt, um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen
- Grafik ist ebenfalls die vereinfachte Darstellung des Brockens, hier aber grün, für die Natur des Harzes
- Schrift in Myriad Pro für die einfache Erkennbarkeit
- auch hier wurden die Graustufen händisch erstellt, um sicher zu gehen, dass das Wort „Harz“ im Vordergrund bleibt



Die Wort-Bild-Marke stellt das Brockenhotel (in schwarz) und den Sendeturm (in rot) dar. Die Farbwahl ist basierend auf den vorgegebenen Farben und wie sie in der Realität wirken.

Die Schrift ist in „Myriad pro“ wie das Original. Sie ist außerdem in Bold geschrieben sowie dreizeilig, um die Gewichtung der Türme visuell auszugleichen.

Aus diesem Grund sind auch die Türme nicht in einem realen Größenverhältnis dargestellt. Die Türme sind flächig und stark vereinfacht, damit man sie nicht mit anderen Objekten verwechselt, auch wenn das Logo mal sehr klein dargestellt werden sollte.

Ist Ihr Favorit?

Landkreis Harz

Die Online-Umfrage erreichen Sie über den folgenden QR-Code. Einfach mit dem Smartphone scannen und bis zum 30. Juni Ihre Stimme abgeben!

Die Erfassung der Ergebnisse erfolgt anonym über das Beteiligungsportal des Landes Sachsen-Anhalt und ermöglicht keine Rückschlüsse auf Ihre Person.



- Wörter „Landkreis“ und „Harz“ sind miteinander verbunden, durch die verbindende Linie von L und H mit einer simplen Grafik
- Grafik (Bogen und Gebäude) repräsentieren den Brocken
- „Harz“ ist größer als „Landkreis“ geschrieben, um die Aufmerksamkeit auf diesen zu ziehen, deswegen ist das Wort auch Rot und alles andere schwarz
- wirkt so auch einheitlich
- L in Schreibschrift: bezieht sich auf die Dichter und Denker, die im Harz unter anderem ihren Platz fanden
- Restlichen Buchstaben in Myriad Pro: simpel und zeitlose Schrift



Elemente die ich verwendet habe

- die Wölbung über dem Landkreis
- das L, welches die Wölbung überragt
- die Biegung vor dem H des Harz
- die selbst geschriebene Kursive

Die Wölbung über den Schriften zeigt den schützenden Brocken und das herausragende L die Brockenspitze. Die Biegung vor dem H des Harz symbolisiert die aufsteigende Wirtschaft und wachsende Zukunft des Landkreises Harz.

Die kursive Schrift repräsentiert den kulturbezogenen Aspekt des Harz, welcher wesentlich von Sagen, Fabeln, Künstlern, Dichtern und Denkern geprägt wurde.



Das Grüne „L“ meines Entwurfs deutet auf das Wort „Landkreis“ und erhielt seine Färbung aufgrund des Naturbezugs des Harzes.

Der Grundstrich des „L“ ist Teil des roten „H“, welches der Anfangsbuchstabe des Harzes ist. Die Farbauswahl kam hierbei durch die Wichtigkeit des Harzes, in Bezug auf die Nutzung des Logos, zu Stande.

Der Mittelstrich des „H“ verläuft außerdem bogenförmig, hinter dem „L“ entlang.

Variante mit Schrift auf halber Höhe des Bildes: Der Bogen soll die Geographie der Berge und Täler des Harzes visuell vertreten und stellt, durch den rechten Grundstrich des „H“, den Brocken dar, welcher das Wort „Landkreis“ überragt.

Schüler entdecken die Welt der KoBa Harz beim Zukunftstag



Landkreis. Am 3. April 2025 öffnete die KoBa Harz wieder ihre Türen für neugierige junge Entdecker beim bundesweiten Girls- und Boys-Day. Ziel war es, den Schülern einen spannenden Blick hinter die Kulissen der öffentlichen Verwaltung zu gewähren und ihnen die vielfältigen Aufgaben näherzubringen. Zahlreiche engagierte Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen sowie der Agentur für Arbeit machten den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Acht Jugendliche starteten um 8:30 Uhr in einen Tag voller neuer Eindrücke. Eingangs führte Simona Barnigeroth, Teamleiterin des Arbeitgeberservices, die Gruppe mit einer Präsentation in die Welt des Bürgergeldes ein: Was ist Grundsicherung eigentlich? Wer hat Anspruch? Und wie ist die KoBa Harz organisiert?

Der Vormittag stand ganz im Zeichen des Verständnisses für Arbeitslosigkeit und soziale Unterstützung. Die Jugendlichen hörten, wie die Mitarbeiter der KoBa Harz Menschen in Not helfen und warum ein guter Schulabschluss sowie eine Ausbildung so wichtig sind, um später selbstständig und finanziell unabhängig zu sein.

Nach diesem ersten Einblick in die grundlegenden Aufgabebereiche der KoBa Harz wurde es spannend: In zwei Gruppen eingeteilt, sprachen sie mit Kollegen etwa aus den Bereichen Bildung und Teilhabe, Ausbildungsvermittlung und dem passiven Leistungsbereich. Besonders beeindruckend war der Kinder- und Jugendschutz, bei dem Claudia Krebs vom Jugendamt mit einer „Rauschbrille“ die Gefahren von Alkohol und Drogen anschaulich zeigte. Ein weiteres Highlight war die praktische Arbeit mit der digitalen Akte. Die Jugendlichen durften selber Dokumente ablegen, digital unterschreiben und so hautnah eine moderne Verwaltung erleben.

Danach besuchten alle gemeinsam das Berufsinformationszentrum (BiZ), um sich einen Überblick über individuelle Berufsmöglichkeiten zu verschaffen. Am Nachmittag wechselten die Gruppen, und alle erhielten die gleichen spannenden Einblicke. Zum Abschluss gab es ein Wissensquiz, bei dem die Schüler ihr neues Wissen sofort unter Beweis stellen konnten. Gegen 14:30 Uhr endete der Tag voller neuer Erkenntnisse und einem grundlegenden Einblick in die moderne Verwaltung.

Ausbildung hilft bei der Integration

Landkreis. Der beste Weg, in Deutschland auf Dauer Fuß zu fassen, führt über eine Ausbildung. Davon überzeugte die Jugendberufsagentur #janalos – eine Kooperation der Arbeitsagentur, des Jobcenters und des Jugendamts – ukrainische Jugendliche und ihre Eltern jetzt im Halberstädter BiZ.

Das ukrainische Ausbildungssystem unterscheidet sich stark vom deutschen. Das deutsche System der dualen Ausbildung mit seiner Verzahnung von praktischer Ausbildung im Betrieb und theoretischem Unterricht in der Berufsschule ist in der Ukraine weitestgehend unbekannt. Für viele Berufe, die in Deutschland im dualen System ausgebildet werden, ist in der Ukraine ein College- oder Hochschulabschluss notwendig. Arbeitsagentur, KoBa Jobcenter Harz und die KAUSA Landesstelle stellten den 70 Besuchern das deutsche Ausbildungssystem vor. Sie wurden dabei von Sprachmittlerinnen unterstützt.

Über das unerwartet hohe Interesse freut sich Romy Stühff, Teamleiterin der Berufsberatung der Arbeitsagentur. „Das zeigt, dass die Jugendlichen und ihre Eltern wirklich ein Interesse daran haben, dauerhaft im Harz zu bleiben. Eine gute Ausbildung ist dabei enorm wichtig“.

Dmytro aus Halberstadt besucht die „Sekundarschule am Gröperntor“ in Halberstadt. Er hat in der 8. Klasse schon ein Praktikum in einer Autowerkstatt gemacht. „Das war für mich nicht so interessant. Das nächste Praktikum möchte ich in einer Bank machen“, erklärt er Ines Köhler von den Praktika-

lotsen. „Ein Praktikum ist eine gute Idee – wir helfen Dir dabei, ein Praktikum in den Ferien zu finden“, schlägt sie ihm vor.

Zahlen – Daten – Fakten

Im Landkreis Harz waren im März 2022, kurz nach Beginn des Krieges, fast 50 ukrainische Staatsbürger sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Ukrainerinnen und Ukrainer nimmt seitdem kontinuierlich zu, 400 waren es im September 2024.

Unter den Ukrainern, die eine Heimat im Landkreis Harz gefunden haben, sind laut Aussage der KoBa Jobcenter Landkreis Harz 255 Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren. Viele davon besuchen die allgemeinbildenden Schulen oder Berufsschulklassen. Wenn es gelingt, diese Jugendlichen und ihre Eltern von den Vorzügen einer dualen Berufsausbildung in Deutschland zu überzeugen, wäre das ein großer Gewinn für die Harzer Wirtschaft, denn im März 2025 kamen auf 1.000 offene Ausbildungsstellen nur 800 Bewerberinnen und Bewerber. 26 Bewerberinnen und Bewerber hatten einen ausländischen Pass.

100% Information

Kontakt

Landkreis Harz, Dezernat III, Koordinierungsstelle #janalos
 Harz Jugendberufsagentur
 Friedrich-Ebert-Str. 42 | 38820 Halberstadt
 Telefon: 03941 5970-4217
 E-Mail: janalos@kreis-hz.de
 Web: www.janalos.de | www.kreis-hz.de | www.facebook.com/janalosharz | www.instagram.com/_janalos





Landkreis Harz fasst Planfeststellungsbeschluss für neue Deponie bei Warnstedt

Warnstedt. Der Landkreis Harz hat den Planfeststellungsbeschluss zur Errichtung und Betrieb einer Deponie der Deponiekategorie 0 „Am Steinberg“ Warnstedt-Timmenrode gefasst. Die „Brenn- und Baustoffhandel GmbH Badeborn“ hatte Ende 2023 den Genehmigungsantrag gestellt. Der geplante Deponie-Standort befindet sich 4 km östlich der Stadt Blankenburg, nordwestlich von Warnstedt an der Landesstraße 240 auf Flächen des aktiven Kiessandtagebaus Warnstedt-Timmenrode.

„Die Voraussetzungen für den Erlass eines Planfeststellungsbeschlusses liegen vor, insbesondere ist das Vorhaben umweltverträglich und der Bedarf nachgewiesen“, fasst Torsten Sinnecker zusammen, der beim Landkreis Harz das Umweltamt leitet. Der Planfeststellungsbeschluss umfasst 175 Seiten.

Die Ablagerungsfläche der Deponie der Deponiekategorie 0 ist rund 19,6 Hektar groß. Das Volumen des Deponiekörpers beträgt 1,7 Millionen Kubikmeter. Über einen Zeitraum von 25 bis 30 Jahren sollen auf drei Deponieabschnitten insgesamt rund 2,83 Millionen Tonnen Inertabfälle eingelagert werden. Der Landkreis Harz begrenzt die maximale jährliche Ablagerungsmenge auf 200 000 Tonnen. „Die geplante Endhöhe ist identisch zur nördlich angrenzenden rekultivierten Deponie Westerhausen angesetzt“, erläutert Umweltamtsleiter Sinnecker.

„Eingelagert werden dürfen nur rein mineralische, unbelastete oder gering schadstoffhaltige Abfälle“, betont Sinnecker. An die

Betriebsphase anschließend wird die Deponie im Rahmen einer zehnjährigen Nachsorgephase umweltfachlich weiter regelmäßig überwacht.

Im Landkreis Harz sorgt die private Abfallwirtschaft nach Worten des Umweltamtsleiters für ausreichend Entsorgungsmöglichkeiten. „Dies gilt sowohl dank der vorhandenen Recyclingunternehmen für Abfälle zur Verwertung als auch durch die Planung, Errichtung und Betrieb der Deponien für die Abfallbeseitigung.“ Das sichere und starke nachhaltig auch die Bauwirtschaft als wichtigen Wirtschaftszweig in unserer Region.

100 % Information

Der Planfeststellungsbeschluss lag bis 20. Mai im Rathaus der Stadt Thale sowie im Bürgerbüro der Stadt Blankenburg zur Einsichtnahme aus. Am Ende der Auslegungsfrist läuft die Rechtsbehelfsfrist von einem Monat mit der Möglichkeit der Klageerhebung beim Verwaltungsgericht Magdeburg.

Der Planfeststellungsbeschluss und die festgestellten Planunterlagen können auf der Internetseite des Landkreises Harz unter www.kreis-hz.de/de/amtliche-bekanntmachungen.html sowie auf dem UVP-Portal unter www.uvp-verbund.de eingesehen werden.

Zweiter Projektwettbewerb in Förderperiode 2021–2027 gestartet

Landkreis. Noch bis zum 7. Juni können Vereine, Unternehmen, Kommunen, Gemeindeverbände und Privatpersonen sowie juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemeinnützige juristische Personen ihre Projektideen für den ländlichen Raum bei der Lokalen Aktionsgruppe Nordharz-Aschersleben-Seeland (LAG NAS) einreichen. Deren Fördergebiet umfasst die Städte Aschersleben, Ballenstedt, Falkenstein, Harzgerode, Welterbestadt Quedlinburg, Seeland, Thale und die Verbandsgemeinde Vorharz mit den Mitgliedsgemeinden Ditfurt, Hedersleben und sowie Selke-Aue mit den Ortsteilen Hausneindorf, Heteborn und Wedderstedt.

Die Mitglieder des LAG Nordharz-Aschersleben-Seeland e.V. entscheiden in ihrer Mitgliederversammlung Anfang Juli gemeinsam, welche Projekte die Ziele ihrer Entwicklungsstrategie am besten unterstützen und förderwürdig sind. Danach können die Förderanträge gestellt werden.

Die Höhe einer möglichen Förderung bestimmt sich auf der Grundlage der Lokalen Entwicklungsstrategie und richtet sich nach der Rechtsform des Antragstellers sowie den Vorgaben der Förderrichtlinien. Sie kann zwischen 50 und 90 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten liegen.

100 % Information

Harz AG – Initiative Wachstumsregion
Dornbergsweg 2
38855 Wernigerode
Ansprechpartnerin: Steffi Rienäcker
Telefon: 03943 9358 21
E-Mail: leader.NAS@harz-ag.de

320 Fahrzeuge machen Oster-Tuning-Premiere zum Erfolg

Blankenburg. Am Ostersonntag hatte in Blankenburg das „Harzer Oster-Tuning“ seine Premiere. „Das vom Landkreis Harz zusammen mit der Stadt Blankenburg und Studio D4 organisierte Event ist ein voller Erfolg“, konstatierte Landrat Thomas Balcerowski bei seinem Besuch. Er sei dankbar, dass die Tuning-Szene, die sich seit Jahren traditionell zum Car-Freitag rund um



die Rappbodetalssperre versammelt, auf das Angebot des Landkreises für dieses legale Szene-Treffen eingelassen hat. „Das Gros der Tuning-Szene möchte mit Freude dem Hobby nachgehen“, ist der Landrat überzeugt. Natürlich dürfe es dabei keine Gefährdung für Teilnehmer und Besucher geben, begründet Balcerowski die Auswahl des Veranstaltungsortes.

Anders als im Vorjahr verzichtete der Landkreis Harz am Karfreitag auf die Vollsperrung der Landesstraße 96. Stattdessen gab's einen Ersatztermin für ein Treffen der Tuning-Fans tags drauf in Blankenburg. Und die Szene nahm das Angebot an – mit über 320 Fahrzeugen und rund 1 500 Teilnehmern und interessierten Besuchern ein voller Erfolg.

Beim ersten „Harzer Oster-Tuning“ waren für vier Stunden nicht nur das Präsentieren der Autos oder die Db- sowie Show and Shine-Wettbewerbe, sondern auch die abschließende Ausfahrt zur Soundröhre an der Rappbodetalssperre ein wichtiger Bestandteil. An deren Spitze lenkte der Landrat einen Dodge Challenger, gefolgt von einem Tross mit etwa 200 Fahrzeugen.

Erste Programmpunkte für 5. Harzfest stehen fest

Hüttenrode. Vom 1. bis 3. August schlägt das Herz des Landkreises Harz in Hüttenrode. Dann erwartet der Ortsteil von Blankenburg tausende Gäste zum fünften „Harzfest“ des Landkreises Harz. Unter dem Motto „Harzfest trifft Kulturerbe“ feiert das große Bürgerfest zeitgleich auch 140 Jahre Grasedanz.

Hüttenrodes Ortsbürgermeister Michael Kulp steckt gemeinsam mit den Vertretern der Hüttenröder Vereine mitten in der Organisation. Schließlich sind diverse „Meilen“ für Kinder, Vereine, Wirt-



schaft, Tourismus oder Blaulicht vorzubereiten, bevor das 5. Harzfest am 1. August um 15.30 Uhr auf dem Festplatz „Meine“ von Landrat Thomas Balcerowski, Blankenburgs Bürgermeister

Heiko Breithaupt und Ortsbürgermeister Michael Kulp eröffnet wird.

Besucher können sich auf Musik, Kultur, Kulinarik und jede Menge guter Unterhaltung freuen.

Hier geht's zum Programm:



Hexe 1 zeigt beim Flugplatzfest, was sie kann

Ballenstedt. Zum 31. Mal steigt am Himmelfahrtstag ein Flugplatzfest auf dem Verkehrslandeplatz Ballenstedt. Um 10 Uhr beginnen die ersten Flugvorführungen. Höhepunkte der siebenstündigen Flugschau sind ein spektakulärer Einzelkunstflug mit einer Pitts Special, einer Jakowlew-52, das beliebte Ballonrammen mit mehreren Flugzeugen oder die Sprünge der Magdeburger Fallschirmspringer mit Rundkappen und Flächenschirmen. Alexander Stegnern zeigt Kunst- und Demonst-

rationsflüge mit einem originalgetreuen Nachbau des aus dem Ersten Weltkrieg bekannten Dreideckers „Fokker DR1“.

Neben den Flugvorführungen sind ganztägig Rundflüge über den Harz und die Umgebung mit Motorflugzeugen, Hubschraubern, Ultraleichtflugzeugen, Gyrocoptern und Segelflugzeugen möglich. Am Boden sind buntes Markttreiben, Trödel- und Antikmarkt, die Marktschreier und Fahrwegschäfte zu erleben.

100% Information

Wer das Harzer Löschflugzeug einmal in Aktion erleben möchte: Beim Flugplatzfest geht am 29. Mai die „Hexe 1“ nördlich der Ballenstedter Gegensteine mehrfach in die Luft und zeigt, was das einmotorige Flugzeug mit einer Spannweite von 17,70 Meter im Löscheinsatz leisten kann: Bei den Feuerlöschdemonstrationen präsentiert die PZL M18B Dromader Abwürfe von Wasserbomben sowie -linien.



Neuer Chefarzt in der Klinik für Neurologie



Landkreis. Führungswechsel in der neurologischen Spitzenmedizin in Sachsen-Anhalt: Dr. med. Tobias J. Müller (li. Foto) hat zum 1. April 2025 die cheftätige Leitung der Klinik für Neurologie mit integrierter Stroke Unit am Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben GmbH im Landkreis Harz übernommen.

Eine Stroke Unit ist eine auf Schlaganfälle spezialisierte

Überwachungseinheit, auf der Betroffene rund um die Uhr überwacht und nach aktuellen Leitlinien behandelt werden – zum Beispiel mit Thrombolyse oder Frührehabilitation.

Dr. Müller war zuletzt Chefarzt am Universitätsklinikum Ruppiner Brandenburg und bringt umfassende Erfahrung in der Akutneurologie (Notfallversorgung bei Hirninfarkt und Hirnblutung) sowie in der neuroimmunologischen Versorgung (Behandlung entzündlicher Erkrankungen des Nervensystems) mit – etwa bei Multipler Sklerose oder Myasthenia gravis (Autoimmunerkrankung mit gestörter Signalübertragung zwischen Nerv und Muskel). „Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Gemeinsam mit dem Team möchte ich Bewährtes fortführen und neue Impulse in Diagnostik, Prävention und Versorgung setzen“, so Dr. Müller. Er folgt auf Dr. med. Frank Dömges (re. Foto), der die Klinik seit November 2004 leitete und die Stroke Unit bereits 2006 etablier-

te. Heute behandelt die Klinik jährlich rund 650 Schlaganfall-Fälle aus dem gesamten Landkreis Harz – mit modernen Verfahren wie der Thrombolyse (medikamentöse Auflösung eines Blutgerinnsels im Gehirn) und der Frührehabilitation (frühe Mobilisation nach einem Schlaganfall). Die Klinik verfügt über 46 neurologische Betten und ist als regionales Schlaganfallzentrum zertifiziert.

Ein zentraler Bestandteil der Versorgung ist die enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie unter Chefarzt Dr. med. Robert Fiedler. Dort kommt unter anderem die Thrombektomie zum Einsatz, die mechanische Entfernung eines Blutgerinnsels per Katheter aus einem Hirngefäß. Die Radiologie am Standort Wernigerode zählt zu den modernsten Einrichtungen ihrer Art in Sachsen-Anhalt.

„Es ist ein starkes Signal, dass Dr. Dömges dem Harzklinikum noch bis Ende 2025 beratend zur Seite steht“, so Dr. Matthias Voth, Geschäftsführer des Klinikums. Dr. Thomas Bartkiewicz, Ärztlicher Direktor des Harzklinikums, betont: „Dr. Müller bringt medizinische Tiefe, wissenschaftliches Profil und eine starke Teamorientierung mit. Unser großer Dank gilt Dr. Dömges, der die Klinik mit großem Einsatz geprägt hat.“



Aufgabenzuwachs bei Sozial- und Jugendhilfe bringt Landkreis Harz in finanzielle Bedrängnis

Landkreis. Der Landkreis Harz kämpft seit Jahren mit steigenden Fallzahlen bei der Hilfe zur Pflege. So hat deren Anzahl von 769 im Jahr 2018 über 841 im Jahr 2020 bis zu 1276 im November 2024 zugenommen. Im ersten Quartal 2025 gab es 125 Anträge, teilt Sozialdezernentin Heike Schäffer mit.

Ebenfalls gestiegen sind die Fälle bei der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen von 2314 (2022) auf 2616 (2024). Für das laufende Jahr wird eine weitere Steigerung auf 2915 Fälle prognostiziert. Diese Entwicklung zeigt sich in allen Bereichen der sozialen Sicherung.

Bei der Hilfe zur Pflege sei nicht allein die Zahl der hohen Zugänge an Neuanträgen das Problem, weil sich die Fallzahlen insgesamt durch die relativ hohe Sterblichkeitsrate der Leistungsberechtigten nicht so stark erhöht haben. Weitaus gravierender ist nach Worten Schäffers die Kostenexplosion, die der Landkreis Harz etwa für Personal oder Sachkosten aufwenden muss – eine per Gesetz geregelte Verpflichtung. Grund seien gestiegene Löhne in der Pflege und gestiegene Sachkosten in den Einrichtungen.

Landrat Thomas Balcerowski ergänzt: „Um eine auskömmliche Finanzierung der Aufgaben der Sozial- und Jugendverwaltung sicherzustellen, ist eine weitere Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt dringend erforderlich.“ Das Land Sachsen-Anhalt stellte 2024 im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) Zuwendungen in Höhe von rund 57 Millionen Euro bereit. Das entspricht einer Unterfinanzierung von rund 67,6 Millionen

Euro. „Der immense Aufgabenzuwachs im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe führt deutlich vor Augen, wo die finanzielle Bedrängnis des Landkreises herkommt.“

Auch im Bereich des Jugendamtes gibt es eine erhebliche Kostensteigerung für Hilfeleistungen. Seit 2022 stiegen die monatlichen Kosten von etwa 2,56 Millionen Euro auf rund 4,3 Millionen Euro. Dabei liegt der Landkreis Harz im bundesweiten Trend, der sich durch Spezialisierungen, wissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftliche Entwicklungen überdurchschnittlich stark entwickelt. Hinzu kommen insbesondere Entwicklungen der Tagessätze für die kostenintensiven stationären Hilfen mit Steigerungen von teilweise über 40 Prozent aufgrund Tarifanpassungen bei den Personalkosten, Arbeitgeberkosten aufgrund gesetzlicher Änderungen sowie gestiegener Betriebskosten für die Einrichtungen. Zudem haben gestiegene Verweildauern in den einzelnen Hilfen ebenfalls starken Einfluss auf die Kostenentwicklung insgesamt.

Weiterhin erfolgte eine deutliche Anhebung der Pflegegelder für Kinder in Pflegefamilien ab 2024 und die Einführung einer geänderten Richtlinie für die Gewährung von einmaligen Leistungen gem. §39 SGB VIII und § 42 SGB VIII sowie Krankenhilfe. „Das sinkende Fallaufkommen bei der Hilfen zur Erziehung sowie weitere Maßnahmen der Jugendhilfe konnten die steigenden Kosten je Fall nicht kompensieren“, macht Heike Schäffer noch einmal deutlich.

Gaumenfreuden im Vorharzer Land – Dorfkrug Wedderstedt

Wedderstedt. Unser Geheimtipp für Einheimische und Harzgäste ist der am 1. Dezember 2024 nach einer Renovierung neu eröffnete „Dorfkrug Wedderstedt“ im nördlichen Harzvorland vor den Toren der UNESCO Welterbestadt Quedlinburg. Wer regionale, authentische Gerichte mag, ist hier genau richtig!

Vom deftigen Gulasch über Schweineschnitzel in verschiedenen Variationen bis hin zu Tafelspitz mit Kartoffelklößen und Sahnemeerrettichsauce, die Auswahl ist vielfältig. Natürlich werden die, für einen Dorfgasthof typischen Klassiker, wie Bauernfrühstück und Sülze, ebenfalls angeboten. Wer gern Fisch isst oder die vegetarische Küche bevorzugt, bestellt sich Matjes nach Hausfrauenart oder eine frisch zubereitete Gemüsepfanne.

Die Rückmeldungen ihrer Gäste im Dorfkrug sind für das Betreiberpaar Jennifer und Christian Hohmann durchgehend positiv. Küchenchef Hohmann kommt vom Fach und hat seine Ausbildung zum Koch im traditionsreichen „Hotel Zum Bär“ am Quedlinburger Marktplatz absolviert. Nach einem kurzen beruflichen Abstecher nach Thale kehrt der zweifache Familienvater im Jahr 2011 nach Quedlinburg zurück, wo er bis zu seiner Selbstständigkeit im „Brauhaus Lüdde“ für kulinarische Abwechslung sorgt. Nun verwirklicht der 36-Jährige Hohmann seinen eigenen Traum im wunderschönen, denkmalgeschützten Dorfkrug in der Ortsmitte der idyllisch gelegenen, kleinen Ortschaft Wedderstedt.

Die Idee, sich selbstständig zu machen, hat der gebürtige Halberstädter bereits im Jahr 2023. Im Sommer des darauffolgenden Jahres ergibt sich für Christian Hohmann die Möglichkeit zur Übernahme des imposanten Fachwerkhäuses Dorfkrug. Er holt sich Unterstützung durch den Gründungsberater Frank Klimaszewsky aus dem Innovations- und Gründerzentrum Wernigerode und erhält ein Darlehen über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt. So finanziert er die umfangreichen Renovierungsarbeiten in den Räumen des Dorfkruges. Inzwischen findet sich im Gastraum ein angenehmes Wohlfühlambiente zwischen urig, modern und mit beruhigenden Akzenten in Blau. Jennifer Hohmann weiß: „Für den ersten positiven Eindruck gibt es keine zweite Chance.“

Und Christian Hohmann ergänzt: „Ebenso wichtig ist es heutzutage in der Gastronomie, flexibel zu sein. So bieten wir neben der Einkehr in unseren Gasthof die Option der Selbstabholung,



Foto: Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz GmbH

um unsere Gerichte auch gemütlich Zuhause genießen zu können. Nicht nur für Senioren bieten wir täglich einen „Essen auf Rädern-Service“ an. Und natürlich sind unsere Räumlichkeiten ideal geeignet für private Feierlichkeiten oder Firmen-Events. Auch ein Catering nach Ihren Wünschen richten wir sehr gern für Sie aus.“

Dorfkrug
Wedderstedt
Christian
Hohmann

Bis auf Montag, den Ruhetag, stehen die Türen vom Dorfkrug Wedderstedt ab 12:00 Uhr offen. „Eine gute Küche ist das Fundament allen Glücks.“, so beschreibt der französische Koch Escoffier das Erlebnis einer schmackhaften Mahlzeit. Christian Hohmann ist es ein Anliegen, dass seine Gäste ihren Besuch im Harzer Dorfkrug Wedderstedt als ein besonderes Erlebnis mit nach Hause nehmen – und gern wiederkehren.

Die Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz GmbH (IGZ) ist zentraler Ansprechpartner für Gründungsinteressierte im Landkreis Harz. Erfahrene, kompetente Gründungsbegleiter des IGZ beraten jährlich zirka 250 Gründungswillige an den Standorten Wernigerode, Quedlinburg, Halberstadt. Kontakt: Tel. +49 3943 935600 oder gruendungsberatung@igz-wr.de

100% Information

Landkreis/Ort:	Harz/Gemeinde Selke-Aue OT Wedderstedt
Unternehmen:	Dorfkrug Wedderstedt
Gründungstermin:	01.11.2024
Unternehmensanschrift:	Christian Hohmann Dorfkrug Wedderstedt Quedlinburger Straße 22 06458 Selke-Aue OT Wedderstedt
Kontakt:	039481 86624
Email:	info@dorfkrug-wedderstedt.de
Website:	www.dorfkrug-wedderstedt.de/